

Brigitte Zirbs Savigny



MFE-Inside: Bericht von der Vorstandssitzung vom 29. September 2011

Der Vorstand von MFE traf sich im Rahmen des Great Update der SGIM zu einer Ganztagesitzung im Kongresszentrum in Interlaken.

Ein Teil der Sitzung war der Vorbereitung der Delegiertenversammlung von Anfang November gewidmet. Die Delegierten von MFE werden zur Managed-Care-Vorlage Stellung beziehen müssen und das weitere Vorgehen bestimmen. Der FMH-Entscheid ist für MFE nicht bindend, insbesondere auch deshalb, weil er nicht zwingend die Position der Haus- und Kinderärzte abbildet. Die Delegierten werden vor der Abstimmung mit einer Dokumentation bedient werden, die Pro- und Kontraargumente auflistet.

Weitere Themen der Delegiertenversammlung werden das IPI (Institut für Praxisinformatik) sein, welches das Instrument der Hausärzte im Bereich eHealth werden soll und der bundesrätliche Gegenvorschlag zu unserer Initiative. Der nun gültige Gegenvorschlag nimmt die Probleme der Hausarztmedizin nicht genügend auf. Es wurde anlässlich einer Sitzung in der Vorwoche beschlossen, an der Initiative festzuhalten.

Natürlich wird auch über den Tarif und die Arbeiten am neuen Grundversorgerkapitel diskutiert werden. Für die Haus- und Kinderärzte ist dies ein zentrales Thema. Die Arbeiten um das Kapitel 40 machen, unter der Leitung von Franziska Zogg, gute Fortschritte, eine Eingabe an die FMH muss in den nächsten Tagen erfolgen. Das Ziel der Besserstellung der Haus- und Kinderärzte wird konsequent verfolgt. Ein Dauerbrenner ist auch der Labortarif, wo sich die Befürchtungen von MFE, dass die Hausärzte die Verlierer sind, zunehmend bestätigen.

Vorgelegt wurde das Projekt «SPAM»: Die Policlinique Médicale Universitaire Lausanne erarbeitet in Zusammenarbeit mit diversen Partnern Aussagen zur Funktion und Qualität der Hausarztpraxis und stellt Vergleiche mit dem übrigen Europa an. Auf der Basis von Daten von rund 200 Hausärzten, verteilt in der ganzen Schweiz, sollen Daten gesammelt und zentral ausgewertet werden. Der Vorstand beschliesst, sich, unter Wahrung des Datenschutzes der Mitglieder und ohne Kostenfolge, am Projekt zu beteiligen.

Die Revision des Bundesgesetzes über die universitären Medizinberufe wurde diskutiert. Der Begriff der medizinischen Grundversorgung wird dort eingeführt, ohne dass dieser definiert wird. Es gibt einige weitere Punkte, die kritisiert werden müssen. Um diesem komplexen Thema gerecht zu werden, ist zwingend juristische Beratung nötig. Die Stellungnahme wird nach deren Erstellung auf der Website von MFE aufgeschaltet werden.

Wir sind der OdA MPA beigetreten. Es geht darum, das zukünftige Berufsbild der MPA mitzugestalten. Brigitte Zirbs wird uns in diesem Gremium vertreten.

Korrespondenz:
Dr. med. Brigitte Zirbs Savigny
Route de Saint-Julien 263
1258 Perly
b.zirbs@swissonline.ch